

Der verehrte Feuerweh... Schorn- dorf, besonders aber ihren Herrn Com- mandanten für die freundliche Auf- nahme und ebenso dem Herrn Bäcker Straub für die freundliche und gute Bewirthung herzlichen Dank.

Schorndorf. Hiemit mache ich meinen Kunden bekannt, daß ich von heute an bei Frau Bäcker Pfeleiderer Witwe vis-à-vis der Heininge wohne.

Schorndorf. Den Weizen-Ertrag von 1 M. im Siechenfeld und den Haber- Ertrag von 1/2 M. ebendasselbst verkauft nächsten Montag den 4. August Abends 6 Uhr

Viktor Krenzer Zusammenkunft bei der Warnungstafel.

Schorndorf. Einem hiesigen und auswärtigen Publikum erlaube ich mir hiemit ergebenst anzuzeigen, daß ich meine Metzgerei, Bier-, Wein- und Speisewirthschaft nächsten Samstag, den 2. August eröffne.

gemischte Waarengeschäft. Ich erlaube mir hiemit die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich das von Herrn Ernst Koppner übernommen habe und empfehle mich zur gef. Abnahme...

Brennsische Nationalversicherungs-Gesellschaft in Stettin. mit einem Grundkapital von 5,250,000 Gulden und bedeutenden Reserven, übernimmt Versicherungen gegen Feuergefahr auf Mobilien, Waaren, Vieh, Feldfrüchte, überhaupt auf bewegliche Gegenstände...

Den Dinkel-Ertrag von einem Sack, im Hof am Weg verkauft Sternwirth Schaal's Witwe.

Schorndorf. G. Breuninger hat den Weizen-Ertrag von 1/2 Morgen im Kreden zu verkaufen.

Schorndorf. Unterzeichnet hat im Auftrag 2 1/2 Bttl. Aker im Holzberg, mit Weizen angeblümt, zu verkaufen.

Schorndorf. Ein neues Kinderwäglein hat zu verkaufen Gottlieb Schab.

Schorndorf. Ich habe im Auftrag zwei noch gut- haltene Fenster billig zu verkaufen.

Schorndorfer Anzeiger. sowohl das K. Postamt und die Eisen- bahnhaltungen, wie auch die Landpostboten Bestellungen an.

Schorndorf. Drei Fenster 3' hoch 2' 5" breit verkauft Glaser Günsel.

Schorndorf. Ein Bäckerbursche, erst aus der Lehre gekommen, wird zum sofortigen Eintritt gesucht.

Reduktionstabelle zur Umwandlung von Gulden und Kreuzer in Mark und Pfennige und umgekehrt, von G. Heib, Oberamtsgeometer. Preis 12 fr. C. Mayer'sche Buchdruckerei.

Verlobungs-, Visiten-, Empfehlung- und Adress- Karten worden geschmackvoll ausgeführt in der C. Mayer'schen Buchdruckerei.

Fruchtpreise. Winnen den den 24. Juli 1873.

Table with 4 columns: Fruchtgattungen, Sorten, Mengen, Preise. Includes Dinkel, Haber, Weizen, Gerste, Roggen, Ackerbohnen, Weizenkörn, Weizen, Erbsen.

Geldsorten-Cours. Frankfurt, 29. Juli 1873. Includes Proussa, Friedrichsd'or, Pistolen, Holländ. A., Dukaten, 20 Franken-Stücke, Engl. Sovereigns, Russ. Imperiales, Dollars in Gold.

Tagesneuigkeiten.

Der heutige Meteor (Mittwoch, 30. Juli) bringt uns schred- liche Kunde über das furchtbare Gewitter, welches am 28. Juli auch über unsere Stadt, Opfild, ohne Schaden zu thun, dahergog.

Wiedelsbach, 28. Juli, Nachmittags 4 Uhr. Ein furcht- bares, verärgertes Gewitter ging seinen über unsere und die War- tungen angrenzender Dörfer, namentlich Buhlbrunn, Steinberg und Steinbrunn und machte unseren Erwartungen auf eine reichliche Ernte, nachdem dieselbe am Samstag theilweise ihren Anfang genommen hätte, ein Ende.

Stuttgart, 28. Juli. (Landesproducentenbörse.) Weizen, ungärtlicher 8 fl. 27-45 fr. russischer 8 fl. 36-51 fr. bayerischer 7 fl. 54 fr. bis 9 fl., Kern 8 fl. 30 fr. Rohlweiz 8 fl. 9-36 fr. Kübenweiz 7 fl. 36 fr.

Berlin, 28. Juli. Die "Nord. Allg. Ztg." meldet: Die Wegnahme des span. Schiffes "Vigilante" durch den "Friedrich Karl" in ohne alle Instruktion und Autorisation der kaiserlichen Regierung erfolgt. Captain Werner wird sein Verhalten zu rechtfertigen haben.

Aus Bayern, 27. Juli. In welcher Weise unsere schwarzen Rädelsführer es verstehen, dem Volke alle erkennlichen Genücker- pöffen vorzumachen, um dasselbe immer und immer wieder in die alte Nacht zurückzurängen, beweist zur Genüge schon die einzige Notiz, welche zur Zeit von der bayerischen ultramontanen Presse ausgeht, unter König Ludwig, bezogen auf die Ausstellung nach Wien, aber nach genauesten Nachrichten nur aus einer Zeit, wo er mit Bestimmtheit wissen mußte, daß dem deutschen Kaiser nicht zusammenzu- treffen. Welche Vertheidigung stellen unseren König dar, als ein- persönlich die der großen Reorganisation Deutschlands so abhold sei, daß sie dem lebendigen Repräsentanten dieses Deutschlands aller Orten aus dem Wege geht, um ihn nicht zu sehen.

welk wir aus der Geschichte wissen, daß mit der Austreibung der katholischen Orden die Revolution beginnt und jedesmal mit dem Ausbruch der legitimen Königsthrone endet. Hat vielleicht Isabella von Spanien auch Orden ausgetrieben?

Breslau, 28. Juli. Der "Schles. Pr." zufolge, hat der Erzbischof Ledochowski angeordnet, daß am 12., 13. und 14. Aug. in allen Kirchen seiner beiden Erzdiözesen öffentliche Gebete für die schwerverfolgte und bedrängte Kirche gehalten werden, indem er vollkommenen päpstlichen Ablass verheißt.

Paris, 27. Juli. Der äußerst heftige Streit, welcher am Borabend der Ferien unter den Monarchisten entbrannt ist, gehört gewiß zu den erwähnenswerthesten Mirakeln der heutigen Zeitrech- nung, die nicht etwa mit der Epoche vor der großen Revolution zu vergleichen ist, wie es die Nationalen in ihrer Schwärmerstimmung zu thun pflegen. Nein, Frankreich strebt nach höheren Zielen! Vor der großen Revolution, kurz nach Vostate, sagt "Monde", glaubte man kaum mehr an Gott; vor 150 Jahren, führt das ministerielle Organ fort, kurz nach dem Jansenismus, glaubte man kaum an Mirakel. Heute aber glaubt Frankreich, es beut, es wallfahrtet, es verlangt Mirakel, es trägt das Kreuz des saocrs coeur auf der Brust. Frankreich ist also, ruft das Ministerblatt triumphirend aus, um 300 oder 400 Jahre zurückgekehrt, zur Zeit des glühenden Christenhebers.

Man begreift demnach, daß die katholischen Blätter gegen ihre lauen orleanistischen und legitimistischen Glaubensgenossen tonnen, die nur die satanischen Umtriebe eines gewissen Luther, der nach französischer Zeitrechnung noch gar nicht das Tageslicht erblickt hat, unterstützen und den Bau der Kathedrale der Christen- welt am Pariser Montmartre-Hügel (babylonischer Thurm?) beinträchtigen können. Belcastel nennt also die Merikalen, die Frankreich nicht offiziell der schlüpfrigen Visionärin Maria Margaretha Ala- coque widmen und sich bei der Grundsteinlegung zu der Montmartre- Kirche nicht offiziell vertreten lassen wollten, gottlose Menschen; die "Union" nennt sie religionslose Feiglinge, und der "Univers" stellt ihre Namen an den Branger. Der eminent kirchliche "Francois", das Organ Dupanloup's, vergißt Iränen ob dieser Beschuldigun- gen; die eminent kirchliche Abgeordneten protestiren in einem offenen, mit 120. Unterschriften versehenen Schreiben und die Bonapartisten wagen es sogar, die Religion vor Uebergriffen der Politik in Schutz zu nehmen und sich als Gallicaner zu erklären. "Et was! schreit ihnen, "Univers" zu, Ihr wollt Gesetzgeber und nicht Väter eines Concils sein? Noch ein Bischof, und Ihr werdet das Christenthum selbst in der Kammer verleugnen. Et was! Ihr wagt es, Euch als Gallicaner zu erklären? Ist das nicht ein Unfluth? Heute kann es keine Gallicaner mehr geben; selbst Bossuet (der Ruhm der französl. Katholiken), wenn er heute lebte, müßte seine Grundzüge ableugnen, oder er würde als Ketzer geächtet werden." Das ist nun allerdings eine groteske Sprache, die bei der großen Mehrzahl Absetzenden erregen dürfte, wie I. J. die fast ebenso grotesken Aus- lassungen der Commune-Blätter. Aber man beachte, das man dies- mal nicht mit Worbredneren zu thun hat — denn trotz aller Bil- gerschaften und Mirakeln haben es die Franzosen noch nicht bis zu den unerhörten Greuelthaten Don Carlos gebracht — sondern mit einer Internationale, die über alle Kräfte eines mächtigen Volkes gebietet, an dessen Spitze Marischal Mac-Mahon steht, dessen Ge- mahlin, begleitet von allen Ministern und Präsidentenfrauen, in ostentativer Weise, soeben die Pariser Bürgerfahrten und Bersäker- sichten Ceremonien eröffnet hat, mit einer Internationale, die sowohl in der hohen Gesellschaft von Europa, als in den igno- ranten Volksmassen festen Fuß hat. Man lese die kirchlichen Blätter aller Länder, und man wird finden, daß sie unter dem Kampf ohne nationalen Unterschied zwischen dem Mittelalter und der mo- dernen Welt handelt, in dem die moralische wie materielle Ueber- legenheit der beiden Parteien gar nicht so leicht zu bestimmen ist.

Frankreich wählt heute das Jahr 1473; darauf muß man bedacht sein, und alle noch so grotesken Ausschaffungen der ministeriellen Blätter ernst nehmen. Die mächtigen Elemente, Christgläubige oder Vostairianer, von den Fanatikern in die Enge getrieben, glühenden die verhängnisvolle Bahn hinab, und wie sie unter dem Kaiserreich, obschon Orleansisten oder Legitimisten vive l'empire! wie sie, obschon Monarchisten, unter Luthers vive la republique! gebrühen haben, so werden sie bald allesamt rufen; vive le saocrs coeur! Der Generalkath der Wallfabriken in Frankreich, läßt gegen- wärtig folgende Adresse an den Pappf unterzeichnen, welche am 15. August überreicht werden soll, für welchen Tag überhaupt groß- artige Kundgebungen zu Gunsten der Kirche vorbereitet werden: Adresse der französischen Pilger an Ihn, X. Gelliger Vater! Rom und Frankreich können nicht getrennt werden. Indem Frank- reich auf Neue der Jungfrau Maria geweiht wird, gebeten die

Billiger an den heiligen Stätten ihres Vaters und Waters...
ihre Vaterland sehen Beruf vergessen...
Du bist Gefangener...
Deiner Leiden und unser Angsch...

28. Juli. Die „Agencia Havas“ meldet aus Madrid...
vom heutigen Tage. Gerüchte...
Kriegsschiffe nehm einem engl. vor Carthagena...

Ein Geld im Letzten...
Am Abend des 24. Juni spielte sich in der Weltanschauung...
eine aufregende Scene ab...
nach der Rückkehr der böchste Gegenstand der Aufmerksamkeit...

Bohmen, das ist eine Spielerei...
und Gelächter begegneten diesen Anekdoten...
die Sache für unmöglich und das Publikum schien gereizt...

Bohmen, das ist eine Spielerei...
und Gelächter begegneten diesen Anekdoten...
die Sache für unmöglich und das Publikum schien gereizt...

Der Name des wackeren Soldaten, welcher sich als ein so
unerlöschlicher Held im Klettern erwiesen hat, ist Johann Schefel.
Er hat eine Unterschrift unmittelbar nach seiner Leistung mit fester
Anstrengung, die das Wagniß ihm gekostet...

Düngen der Obstbäume. Wir erlauben uns auch dies
Jahr wieder an die Thüren der Baumbesitzer zu klopfen und sie zu
erinnern, daß die Zeit zum Düngen ihrer Bäume wieder gekommen
ist...

Ein Geld im Letzten...
Am Abend des 24. Juni spielte sich in der Weltanschauung...
eine aufregende Scene ab...
nach der Rückkehr der böchste Gegenstand der Aufmerksamkeit...

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt

Erscheint Dienstag,
Donnerstag und Samstag.
Abonnementpreis:
vierteljährlich 30 Fr. durch
die Post bezogen im Ober-
quartalspreis vierteljährlich 38 Fr.

Insertionspreis:
die dreispaltige Zeile oder
deren Raum 8 Fr.

Oberramts-Bezirk Schorndorf.

Nr. 88. Samstag den 2. August 1873.

Bekanntmachungen.

Schorndorf.
Die Orts-Vorsteher der hagelbeschädigten Gemeinden
werden darauf aufmerksam gemacht, daß in Folge des von hier aus gestellten Antrags die Herren Inspektor Fritz und Weinbauver-
ständiger Beckler von der Centralstelle zur Beurtheilung der Beschädigten beauftragt worden sind und daher
am nächsten Sonntag nach Begehen der Felder Vormittags 11 Uhr auf dem Rathhause in Vorderweissbach,
Nachmittags 3 Uhr in Steinberg,
Versammlungen gehalten werden, auf deren recht zahlreichen Besuch hinzuwirken ist.
Den 1. August 1873. Königl. Oberamt. Amtm. Simon.

Die Gemeinsh. Nemter

Schorndorf.
werden jetzt schon darauf aufmerksam gemacht, daß auf Sonntag den 10. August ein allgemeines Kirchenopfer für die Hagel-
beschädigten unseres Bezirks angeordnet werden wird, wenn das Resultat der Schadens-Abschätzung vollends bekannt und die
Begehung der Gemeinden durch die landw. Sachverständigen (s. das oberamtl. Ausschreiben) zuvor erfolgt ist. Zugleich wollen die
Gem. Nemter etwa unter Mitwirkung der Pfarrgemeinderäthe bis dahin in Erwägung ziehen und berichten, ob nicht die Vornahme
von Haus-Collekten an Geld und Naturalien zweckmäßig sein dürften?
Den 2. August 1873. K. Gem. Oberamt. A. V. Simon. Pressel.

Die Orts-Vorsteher

Schorndorf.
von 13 Gemeinden sind trotz des Ausschreibens vom 16. v. M. mit Vorlage des Amtsvergleichungs-Berichts noch im Rückstand.
Dieselben werden dringend an die Einfindung erinnert.
Den 1. August 1873. Königl. Oberamt. Amtm. Simon.

Bezirkskommando Gmünd.

Die Rekruten der diesjährigen Aushebung haben an folgenden Terminen einzurücken:
Infanterie, Artillerie, Pionniere 5. Dezember 1873.
Cavallerie 5. November 1873.
Trainbataillon: Stammmannschaft 1. Oktober 1873.
Train zur Ausbildung 1. August 1873.
1. Mai 1874.
1. Oktober 1873.
Oekonomiehändlerwerk 1. Oktober 1873.
Jeden Einzelnen wird noch besondere Ordre zugehen. Train zur Ausbildung hat sie bereits.
Gmünd, 30. Juli 1873. v. Schäffer, Bezirkskommandeur.

Chreneerklärung.

Andreas Dilger, Weingärtner von Win-
terbach, welcher am 20. d. M. den Joha-
Wörner in Winterbach ohne Grund eines
in Schumacher Eppler, hiesiger verlorener
Goldbestands beschuldigt hat, leistet dem-
selben deshalb hiezu öffentliche Abbitte.
Den 30. Juli 1873.
3. u. K. Oberramtsgericht.

Gebäude-Verkauf.

Schorndorf.
Dem Carl Dengler, Schweiner da-
hier, wird am
Montag den 18. August
Nachmitt. 2 Uhr
auf dem hiesigen Rathhause

Pflaster-Arbeit.

Die Herstellung eines neuen
30 Ruthen langen Straßen-
landes wird nächsten
Montag den 4. August
Vorm. 10 Uhr
auf hiesigem Rathhause im öffentlichen

Abstreich veraccordirt, wozu Liebhaber ein- geladen werden.

Den 31. Juli 1873.
Schultheißenamt.
Schwabach.
Schorndorf.
Unterzeichnete verkauft 1 Vrtl. 21 Aeth.
Acker im Scheuenböbel mit oder Ertrag.
Mezger Kerler's We.

Schorndorfer Anzeiger

fowohl das R. Postamt und die Eisen-
bahnstationen, wie auch die Landpostboten
Bestellungen an.
Der Preis für diese Monate beträgt
1/2 des Quartalspreises.